



50 JAHRE
UdSSR

Zielstrebige internationalistische Erziehung

Von V. Vjaljas, Sekretär des ZK
der Kommunistischen Partei der Estnischen SSR

Wie alle Sowjetmenschen rüsten sich auch die Werktätigen Estlands für das denkwürdige Jubiläum, den 50. Jahrestag der Bildung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken. In den Arbeitskollektiven entstehen neue Initiativen. Der Wettbewerb wird verbreitert. Die Parteiorganisationen der Republik richten die Anstrengungen der Arbeiter, der Kolchosbauern und der Intelligenz auf die erfolgreiche Lösung der vom XXIV. Parteitag der KPdSU gestellten Aufgaben.

Im Beschluß des ZK der KPdSU „Über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Bildung der UdSSR“ heißt es: „Unter der Führung der Partei wurden die Einheit und die Kampfgemeinschaft des gesamtrossischen Proletariats in Klassenkämpfen geboren, gefestigt und gestählt. Die Arbeiter von Petrograd und Moskau, Kiew und Odessa, von Iwanowo - Wosnessensk und Nischni - Nowgorod, Charkow und Jekaterinoslaw, Baku und Tifliss, von Minsk und Wilna, Riga und Reval, Kasan und Rostow am Don, des Donbass und des Ural sowie vieler anderer Industriezentren traten als mächtige internationale revolutionäre Kraft auf den Plan.“ Es ist kein Zufall, daß unter diesen Industriezentren auch Reval, das heutige Tallinn,

die Hauptstadt der Estnischen SSR, genannt wird. In allen Etappen des revolutionären Kampfes stand das estnische Proletariat an der Seite der werktätigen Menschen ganz Rußlands. Gemeinsam besiegten sie die Klassenfeinde - die Gutsbesitzer und Kapitalisten, gemeinsam vollzogen sie unter der Leitung der Bolschewiki die Große Sozialistische Oktoberrevolution, gemeinsam freuten sie sich über deren Sieg.

Es gelang der Bourgeoisie zwar, mit Hilfe der imperialistischen Mächte in Estland zeitweilig die kapitalistische Ordnung wieder herzustellen, doch die Arbeiterklasse Est-

Hilfe der Sowjetvölker lieb

Bekanntlich hatte die volksfeindliche Politik der herrschenden bürgerlichen Kreise Estlands zu einem völligen Niedergang der estnischen Wirtschaft geführt. 1939 erreichte der Stand der Industrieproduktion kaum 87 Prozent des Niveaus von 1913. Das gleiche traf auf die Landwirtschaft zu. Durch die einseitige Orientierung auf den Bedarf des westlichen kapitalistischen Marktes ver wandelte sich Estland in ein Agraranhängsel der großen imperialistischen Staaten.

Heute produziert Sowjet-Estland an Industrieerzeugnissen

lands und ihre Avantgarde — die Kommunistische Partei — hatten sich nie mit der gewaltsamen Abtrennung ihrer Republik von der Bruderfamilie der Sowjetrepubliken abgefunden. 1940, als die volksfeindlichen Kräfte bereit waren, Estland den faschistischen deutschen Aggressoren als Aufmarschgebiet zur Verfügung zu stellen, wurde der Kampf der estnischen Werktätigen um die Wiederherstellung der Sowjetmacht und den Beitritt der Republik zur Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken unter der Führung der Kommunisten mit einem glänzenden Sieg gekrönt.

Estland erstarken

fast das Dreißigfache von 1940. Dies konnte nur durch die enge Zusammenarbeit und gegenseitige brüderliche Hilfe der Sowjetvölker erreicht werden. Gegenwärtig ist in der landwirtschaftlichen Produktion der Republik nur ein Drittel der 1939 arbeitenden Menschen beschäftigt, während die Produktion um 50 Prozent gestiegen ist. Eine solche Steigerung der Arbeitsproduktivität wurde vor allem dadurch möglich, daß unsere Landwirtschaft mit Hilfe der Bruderrepubliken reich mit moderner Technik ausgerüstet wurde. Auf Kosten des Staates wurde